



HEIDELBERG GEGEN RASSISMUS



Weitere Informationen
unter:
www.iz-heidelberg.de

10. bis 23. März 2016

Interkulturelles Zentrum Heidelberg

Grußwort



Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,
den Internationalen Wochen gegen Rassismus kommt in diesem Jahr

eine besondere Bedeutung zu. Seit den Vorfällen an Silvester in Köln und anderen Städten hat sich das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung geändert – auch in Heidelberg. Jetzt ist es wichtig, gezielten Falschmeldungen und Hetze entgegenzuwirken.

Natürlich erwarten wir von denen, die zu uns kommen, dass sie sich an unsere Gesetze halten. Wer das nicht tut, gegen den werden wir konsequent vorgehen – denn das tolerieren wir nicht. Aber wir lassen nicht zu, dass nun Menschen ausgegrenzt werden, nur weil sie eine bestimmte Religion oder Nationalität haben.

Hier setzen die Internationalen Wochen gegen Rassismus Aufklärung dagegen. Das Interkulturelle Zent-

rum und viele Vereine beteiligen sich mit Veranstaltungen rund um Themen wie Diskriminierung, Vorurteile und Identität. Unterstützer sind das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma und das Kulturhaus Karlstorbahnhof.

Für dieses Engagement danke ich allen Beteiligten ganz herzlich. In Heidelberg leben Menschen aus aller Welt friedlich zusammen. Das soll so bleiben. Deshalb wünsche ich den Aktionswochen viel Erfolg!

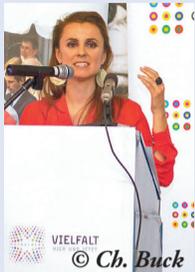
Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Interkulturelles Zentrum

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) ist eine Geschäftsstelle der Stadt Heidelberg und im Rahmen des künftigen International Welcome Centers Heidelberg neben der Ausländerbehörde die zweite Säule der Willkommens- und Anerkennungskultur der Stadt Heidelberg. Das IZ ist ein „Haus der Begegnung“ für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Das International Welcome Center ist einer der 23 Kandidaten der Internationalen Bauausstellung Heidelberg. Seit Februar 2014 führt das IZ das Projekt des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge „VIELFALT – hier und jetzt“ durch. Im Zuge des VIELFALT-Projekts wird der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Wertschätzung der vielfältigen Stadtgesellschaft in Heidelberg gefördert.

„Das große Ganze zählt“

Kurzinterview mit Jagoda Marinić, Leiterin des Interkulturellen Zentrums



Frau Marinić, vor drei Jahren haben Sie die bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus zum ersten Mal nach Heidelberg geholt. Warum

finden Sie, dass gerade dieses Format für die Stadtgesellschaft einer international geprägten Universitätsstadt wie Heidelberg wichtig ist?

Es passiert viel in dieser Stadt, doch die Haltung einzelner Akteure nochmal zu bündeln hat eine starke Signalwirkung, auch über die Stadt hinaus.

Letztes Jahr waren wir mit der Eröffnungsaktion in der Tagesschau, es ist schon bemerkenswert, wenn in nur zwei Jahren knapp vierzig Träger und Vereine sagen: Ja, da machen wir mit.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte des Programms der Heidelberger „Internationalen Wochen gegen Rassismus“?

Diese Themen sind der Schwerpunkt, das Herz der Wochen gegen Rassismus. Doch in Heidelberg wird dieses Angebot ergänzt durch zahlreiche Willkommens- und Begegnungsangebote.

Das ist ein starkes Bekenntnis der Zivilgesellschaft, Heidelberger setzen weiter-

hin auf die Internationalität und Offenheit, für die diese Stadt bekannt ist.

Auf welche Veranstaltungen freuen Sie sich besonders?

Auf das große Ganze. Darauf, dass wirklich jeden Tag etwas stattfinden wird, und ja, auch auf die Fortsetzung der Flüchtlingsgespräche und die Spendenübergabe an PRO ASYL Deutschland und den Asylarbeitskreis Heidelberg in der Hebel-Halle, und natürlich ist es etwas Besonderes, zur Auftaktveranstaltung mit der UNESCO zu kooperieren. Ich bin gespannt auf diesen Prozess.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Anlässlich des Massakers von Sharpeville in Südafrika am 21. März 1960 riefen die Vereinten Nationen den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 1966 ins Leben. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden deshalb jedes Jahr in den Wochen um diesen Tag statt. Die bundesweite Durchführung und Koordination übernimmt dabei der Interkulturelle Rat Deutschland e.V.

Das Interkulturelle Zentrum koordiniert, unterstützt durch das Dokumentations- und Kulturzentrum Dt. Sinti und Roma sowie dem Karlstorbahnhof, zum dritten Mal das Gesamtprogramm in Heidelberg. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dr. Eckhart Würzner inne.

Interkulturelles Immaterielles Kulturerbe gesucht

Interview zur Auftaktveranstaltung mit Prof. Dr. Christoph Wulf

In Deutschland sind bereits 34 Traditionen und Wissensformen in ein bundesweites Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Im Interview erzählt Prof. Dr. Christoph Wulf, Vorsitzender eines unabhängigen Expertenkomitees der Deutschen UNESCO-Kommission, das die Auswahl trifft, vom Wert der Traditionen für die Menschen in Deutschland. Er ist Professor für Anthropologie und Erziehung an der Freien Universität Berlin.

Immaterielles Kulturerbe: Was ist das eigentlich?

Prof. Dr. Christoph Wulf: Die wesentlichen Kriterien sind im UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes festgelegt: Eine Tradition muss aktiv praktiziert werden und den Menschen als Trägern ein Gefühl von Identität vermitteln. Das Expertenkomitee hat besonders Wert darauf gelegt, wie die Menschen das Wissen und Können erhalten und an die nächsten Generationen weitergeben. Wichtig ist auch, dass die Menschen Bräuche kreativ weiterentwickeln und dass jeder Interessierte daran teilnehmen kann. Einzigartigkeit und Originalität sind bei Formen des immateriellen Kulturerbes übrigens nicht die ausschlaggebenden Kriterien.

Inzwischen wird in den Medien verstärkt über den Stellenwert von Tradi-



tionen als Teil des Immateriellen Kulturerbes diskutiert. Wie schätzen Sie die öffentliche Diskussion ein?

Wulf: Eigentlich ist das eine Wertediskussion. Viele Menschen verbinden mit dem Begriff Kultur etwas Elitäres, das nur bestimmten Gruppen der Bevölkerung vorbehalten ist, den Menschen, die einen Sinn für das Historische und für die Schönen Künste haben. Das Immaterielle Kulturerbe bricht etablierte Kulturbegriffe auf und rückt Alltagskultur in ein neues Licht. Das sorgt für ein breiteres Verständnis von Kultur bei den Menschen.

Was ist uns heute wichtig und was kann uns morgen wichtig sein? Mit dem bundesweiten Verzeichnis ist die Chance verbunden, unser kulturelles Gedächtnis und damit die Bedeutung von Gemeinschaften wieder zu entdecken

und nicht bei Individualismus und Leistungsdenken stehen zu bleiben.

Jugendkulturelle Phänomene und Gruppen mit Migrationshintergrund sind im Verzeichnis nicht vertreten. Woran liegt das?

Wulf: Aus diesen Bereichen gab es bisher keine Bewerbungen. Was Jugendkulturen betrifft, stellt die Zeitspanne der kulturellen Praxis eine gewisse Hürde dar. Wobei Phänomene wie Graffiti, Fankultur oder Sozialtafeln vermutlich schon über „Erbe-Charakter“ verfügen und auch engagierte Träger haben. Mit Bezug auf Phänomene der Interkultur wünschen wir uns sehr, dass sich neue Gruppen an der nächsten Bewerbungsrunde 2017 beteiligen. Schließlich soll das Verzeichnis die Realität der in Deutschland lebenden Menschen abbilden. Es geht nicht um „deutsches



immaterielles Kulturerbe“, sondern um „immaterielles Kulturerbe in Deutschland“.

Ein Workshop am 12. März im Interkulturellen Zentrum Heidelberg setzt hier an.

Workshop UNESCO „Immaterielles Kulturerbe“



Projekt „VIELFALT – hier und jetzt“

Seit 2013 werden Heidelberger Migrantenselbstorganisationen (MSOs) mit dem Bundesprojekt „VIELFALT – hier und jetzt“ im Interkulturellen Zentrum (IZ) professionalisiert und in ihrer interkulturellen Arbeit strukturell gefördert. Im Jahr 2014 gründete das IZ aus den im *VIELFALT-Projekt* aktiven MSOs ein Netzwerk – die

„Allianz der Vielfalt“ des IZs – , das zurzeit 24 internationale Vereine und Initiativen zählt. Dieses IZ-Netzwerk dient nicht nur als Plattform für den Austausch über Erfahrungen in interkultureller Vereinsarbeit: Vielmehr werden hier themen- und länderübergreifende Projekte angestoßen.

Migrantenselbstorganisationen – Paten für Willkommenskultur

Im Rahmen der Heidelberger „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ lädt die „Allianz der Vielfalt“ des Interkulturellen Zentrums alle Neu- und Alt-Heidelberger*innen zu gleich vier Veranstaltungen aus der WELCOME TO HEIDELBERG-Reihe ein. Egal ob Klein oder Groß, für jeden ist etwas dabei: Eine Malaktion, ein „Chor der Nationen“, ein Brunch und eine interkulturelle Stadtführung durch die Weststadt.



Zudem werden beim kulturellen Abend unter dem Motto „Im Land des kleinen zunehmenden Mondes“ musikalische und philosophische Brücken zwischen Indien, Rumänien und Polen geschlagen. Ein literarischer Abend über den türkischen „Dichter des Volkes“, Nazim Hikmet, rundet das VIELFALT-Angebot ab.

Eine Gesamtübersicht aller Veranstaltungen finden Sie auf Seite 4.



Projekt „VIELFALT – hier und jetzt“

„VIELFALT – hier und jetzt“ ist das große Professionalisierungsprojekt des Interkulturellen Zentrums der Stadt Heidelberg für Heidelberger Migrantenselbstorganisationen. Seit Januar 2014 wird das *VIELFALT-Projekt* vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Dauer von drei Jahren gefördert. Im Zuge dieses Projektes werden inter-

nationale Vereine und Initiativen aus Heidelberg in ihrer Vereinsarbeit professionalisiert, miteinander vernetzt und mit den städtischen Strukturen vertraut gemacht. Dies fördert die Wertschätzung einer vielfältigen Stadtgesellschaft und stärkt eine bürgernahe Willkommens- und Anerkennungskultur.

WELCOME TO HEIDELBERG – Machen Sie mit!

Mit aktiver Willkommenskultur für mehr Toleranz

WELCOME TO HEIDELBERG ist ein neues Format des Interkulturellen Zentrums (IZ), mit dem das IZ die Umsetzung aktiver Willkommenskultur in Heidelberg fördert. Mit dem Projekt WELCOME TO HEIDELBERG werden interkulturelle Akteure der Stadt Heidelberg zu Lotsen für Neubürger*innen – aber auch für sonstige Neugierige. Das Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Menschen mit und ohne Migrationserfahrung zu ermöglichen, in offenen Angeboten aufeinander zuzugehen und gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Der Ausgangspunkt der

Veranstaltungen ist dabei immer der Landfriedkomplex, wo auch das International Welcome Center entsteht.

Ihr Engagement ist gefragt! Paten für Veranstaltungen gesucht

Wenn Sie ein gemeinnütziger Verein oder eine Initiative sind und eine Patenschaft für eine WELCOME TO HEIDELBERG-Veranstaltung übernehmen oder weitere Informationen zum Projekt erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit Ihrer Idee an das Sekretariat des Interkulturellen Zentrums: iz@heidelberg.de.

Veranstaltungstipps



FOTOPROJEKT – „Unter meinem Kopftuch“

Fotografien von Dorothee Piroelle. Texte von Anne Jeschke.

Bei den ersten Heidelberger „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ 2013 fand im IZ ein Diskussionsabend statt, der vielen im Gedächtnis blieb. #lifeofamuslimfeminist war die Geschichte eines Tweets von einer jungen Frau, die Kopftuch trug und sich zugleich als Feministin sah. Mit dem Fotoprojekt „Unter meinem Kopftuch“ setzt das IZ diese Diskussion fort. Junge Frauen lassen uns wissen, was sich in ihren Köpfen abspielt, wie sie sich positionieren und wie sie mit den Vorurteilen, die ihnen entgegengebracht werden, umgehen. Die Ausstellung wird bei der Auftaktveranstaltung im Foyer des Palais Prinz Carl zu sehen sein.

11. März 2016 | 19 Uhr | Palais Prinz Carl (Kornmarkt 1)



HEIDELBERGER FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE – Der Kampf ums Asylrecht

Die HEIDELBERGER FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE werden am Internationalen Tag gegen Rassismus, 21. März 2016, fortgesetzt.

Günter Burkhardt von PRO ASYL Deutschland wird in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingsdebatte über die Herausforderungen in der Flüchtlingspolitik für Deutschland und Europa im Jahr 2016 sprechen. Im Anschluss übergibt das IZ den Erlös aus den Heidelberger Flüchtlingsgesprächen 2015 jeweils zur Hälfte an den Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. und an PRO ASYL Deutschland.

21. März 2016 | 19 Uhr | HebelHalle

In Zusammenarbeit mit dem UnterwegsTheater / Künstlerhaus / HebelHalle

Was? Wann? Wo?

Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter www.iz-heidelberg.de

Wann	Was	Wo
11.03. / 19.00	Auftaktveranstaltung mit Ausstellung (mit Voranmeldung)	Palais Prinz Carl
11.03. / 20.00	Kampfkunst-Training / Roda gegen Rassismus	Capoeira-Akademie HD
12.03. / 10.30	Workshop / UNESCO „Immaterielles Kulturerbe“	Interkulturelles Zentrum
12.03. / 16.00	Malaktion / WELCOME TO HEIDELBERG. Malaktion	Interkulturelles Zentrum
12.03. / 17.00	Kochkurs / Kochen gegen Rassismus	Küche von EVA e.V.
13.03. / 11.00	Brunch / WELCOME TO HEIDELBERG. Brunch	Café Leitstelle
13.03. / 17.00	Kultureller Abend / „Im Land des kleinen zunehmenden Mondes“	Interkulturelles Zentrum
14.03. / 18.00	Vortrag / Das Einmaleins des Asylrechts	Juristisches Seminar HD
14.03. / 20.00	Theater / Katzelmacher	Zwinger1
15.03. / 18.00	Ausstellungseröffnung / Homestory Deutschland	Dezernat 16 / Foyer
15.03. / 19.00	Konzert / Taiko – Japanisches Trommeln	Haus am Harbigweg
15.03. / 19.30	Film und Diskussion / Judgment in Hungary	Dokumentations- und Kulturzentrum Dt. Sinti und Roma
16.03. / 20.00	Theater / Katzelmacher	Zwinger1
17.03. / 09.15 / 11.30	Theater / „Weil wir kein Deutsch konnten“	Zwinger1
17.03. / 17.00	Interkulturelles Training / Engagement und Interkulturalität	Diakonisches Werk
17.03. / 17.00	Singen / WELCOME TO HEIDELBERG. Chor der Nationen	Interkulturelles Zentrum
18.03. / 16.00	Kennenlernen / Café International	Café und Medienzentrum Emmertsgrund
18.03. / 20.00	Lesung / „Nâzim Hikmet“ (1902 - 1963)	Interkulturelles Zentrum
19.03. / 09.30	Workshop / Interkulturelles Training	Volkshochschule HD
19.03. / 11.00	Stadtspaziergang / WELCOME TO HEIDELBERG. Discover	Interkulturelles Zentrum
19.03. / 15.00	Theaterworkshop / Vielfalt, ja bitte!	Interkulturelles Zentrum
19.03. / 19.00	Theater und Diskussion / Nathan der Weise	Taeter Theater
19.03. / 19.30	Vortrag / Die traditionelle Musik als Symbol der Verständigung der Völker im südosteuropäischen Raum	Interkulturelles Zentrum
21.03. / 19.00	HEIDELBERGER FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE / Kampf ums Asylrecht – Günter Burkhardt, Geschäftsführer von PRO ASYL, über die Herausforderungen für 2016	HebelHalle
22.03. / 16.00	Workshop / Ideenschmiede: Interkulturelle Begegnungen und ein gutes Miteinander ermöglichen	FreiwilligenAgentur HD
22.03. / 18.00	Vortrag und Diskussion / „Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus“	Historisches Seminar
23.03. / 19.30	Chor / Simunye – Südafrikanisches Männerquartett	Interkulturelles Zentrum
10.03. - 23.03.	Ausstellung / Bildkorrektur – Bilder gegen Bürgerängste	Medienzentrum Emmertsgrund

Kurzinterview mit dem Geschäftsführer von PRO ASYL Deutschland, Günter Burkhardt



© S. Shabadi

Wenn man auf das Jahr 2015 zurückblickt, hat das Thema „Menschen auf der Flucht“ wie kaum ein anderes die deutsche Medienlandschaft geprägt. Was braucht

Deutschland jetzt, damit „wir es schaffen“? **G. Burkhardt:** Deutschland braucht eine in die Zukunft weisende Flüchtlingspolitik, die auf Menschenrechten basiert. Zu fairen Asylverfahren und ei-

ner aktiven Integration gibt es keine vernünftige Alternative.

Das Asylpaket II wurde letzte Woche im Schnellverfahren durch den Bundestag gebracht. Wie positionieren Menschenrechtsorganisationen hier ihre kritischen Haltungen?

Burkhardt: Niemand darf in Situationen abgeschoben werden, in denen ihm ernsthafte Gefahren für Leib und Leben drohen. Solche Abschiebungen wären trotz dieses Gesetzes rechtswidrig. PRO ASYL, Kirchen und Men-

schenrechtsorganisationen haben deutlich gemacht: Dieses Gesetz verletzt elementare Menschenrechte und beschädigt den Rechtsstaat.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen der europäischen Flüchtlingspolitik im Jahr 2016?

Burkhardt: Europa darf nicht in nationalstaatliche Egoismen zurückfallen. Dies wäre ein Verrat an den Grundlagen unserer Gesellschaft: den Menschenrechten.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg,
Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum,
Bergheimer Str. 147, 69115 Heidelberg,
Tel. 06221 58-15600,
E-Mail: iz@heidelberg.de

Leitung der Geschäftsstelle:
Jagoda Marinić

Redaktion:
Stadt Heidelberg,
Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Auflage:
60.000

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

